

Protokolleintrag vom 07.06.2006

2006/228

Schriftliche Anfrage von Bastien Girod (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 7.6.2006: Zürich multimobil, Konzept

Von Bastien Girod (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) ist am 7.6.2006 folgende *Schriftliche Anfrage* eingereicht worden:

Am Sonntag, 24. September 2006, findet zum siebten Mal der autofreie Sonntag „Zürich multimobil“ statt, welchen das Gesundheits- und Umweltdepartement wie folgt beschreibt:

„Ziel ist es, die Menschen in und um Zürich für die Probleme, die der Individualverkehr verursacht, zu sensibilisieren. Feinstaub, Ozon und Lärm werden erst abnehmen, wenn ein Umdenken im grossen Stil stattfindet. Zürich multimobil bietet eine Plattform, wo sich alternative Mobilitätskonzepte präsentieren können. Züri z'lieb. „

Verschiedene Aspekte des Anlasses lassen jedoch an der Ernsthaftigkeit dieses Anliegens zweifeln. So ist bereits die Bezeichnung „multimobil“ äusserst unglücklich. Denn damit wird kein Unterschied zwischen den verschiedenen Mobilitätsformen gemacht; der motorisierte Individualverkehr wird nicht explizit ausgeschlossen, obwohl öffentlicher und insbesondere Fuss- und Veloverkehr deutlich weniger Probleme verursachen.

Zudem ist es unverständlich, dass der Multimobiltag immer an einem Sonntag stattfindet. Idee des europäischen Aktionstages „in die Stadt ohne mein Auto“ ist – wie dieser Name unmissverständlich klar macht – ohne Auto in die Stadt zu gehen, damit die Vorteile von Velofahren, zu Fuss gehen oder ÖV benutzen entdeckt werden können. Deshalb findet dieser Aktionstag in anderen grossen europäischen Städten immer am 22. September statt. So können unter der Woche die Autopendler wenigstens für einmal zum Umstieg auf umweltfreundliche Mobilitätsformen bewegt werden. Am Sonntag gibt es jedoch hauptsächlich Freizeitverkehr, welcher der Stadt ausweichen kann und deshalb nicht zum umsteigen bewegt wird.

Auch wenn jemand am – mit Plakaten als „autofrei“ angekündigten – Multimobiltag mit dem Auto in die Stadt fahren will, ist das kein grösseres Problem: Letztes Jahr waren am sogenannten „autofreien“ Tag weniger Strassen gesperrt als am Sechseläuten oder der Streetparade. Zusätzlich wurde während dem Multimobiltag das umgewandelte Ferrari-Logo, welches im Vorfeld der Veranstaltung auf Plakaten hoffnungsvoll auf einen autofreien Tag hindeutete, als Hintergrund für ein vermenschlichtes Auto verwendet (siehe Anhang*). „Herbie“ das Auto mit menschlichen Zügen war am sogenannt autofreien Tag omnipräsent; auf Ballonen und Flyern. Kinder wurden sogar zu einer Auto-Filmvorstellung eingeladen.

Eine Überarbeitung des multimobil Konzeptes und des Multimobiltages wäre für eine nachhaltige Entwicklung der Mobilität wichtig.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Personen verzichten wegen dem Multimobil auf ihr Auto?
2. Wieso wurde am Multimobil '05 überall für ein Auto Werbung gemacht?
3. Wieso findet der Multimobiltag immer an einem Sonntag und nicht wie in anderen Städten am 22. September statt?
4. Wieso wurde der Multimobiltag '05 als autofreier Tag angekündigt, obwohl weniger Strassen als am Sechseläuten oder an der Streetparade gesperrt wurden?
5. Wieso verwendet der Stadtrat den Begriff „Multimobil“, obwohl er vorgibt, Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr fördern zu wollen?
6. Wie lassen sich die Monstertrucks, welche auch dieses Jahr am Multimobiltag im Hallenstadion dem Klima einheizen werden, durch die Bezeichnung „multimobil“ ausschliessen? Oder gehören diese auch dazu?
7. Welche Verbesserungen oder Überarbeitungen des multimobil-Konzeptes und Multimobiltages sind geplant?

* nicht im Protokoll

Mitteilung an den Stadtrat.